

Auf Blitz-Festnahme folgte Geständnis

Nach Banküberfall: Tiroler angeklagt

Am 3. Mai um 8.22 Uhr betrat der mutmaßliche Bankräuber die Sparkasse-Filiale in Neumarkt am Wallersee. Bereits um 9.41 Uhr legten Polizisten ihm die Handschellen an. Jetzt ist der Ex-Liftwart (28) aus Waidring (Tirol) angeklagt und muss bald vor Gericht. Er selbst redete im Verhör von „Stimmen im Kopf“.

Ganz in schwarz gekleidet, maskiert mit Haube und Halstuch, in einer Hand eine Schreckschusspistole, in der anderen ein Plastiksacker! So ging der tatverdächtige Tiroler in die Bank rein. Die Waffe richtete er auf eine Angestellte, schrie „Geld rein, schnell, sofort!“ Mit rund 18.000 Euro lief der Mann hinaus, stieg in seinen weinroten Kleinwagen Marke Peugeot und raste davon. Bis zur A10-Abfahrt Salzburg-Nord, wo Polizisten den Tiroler stellten, heißt es in der Anklage von Staatsanwalt Michael Schindlauer.

Der unbescholtene und gebürtige Salzburger legte bereits ein umfassendes Geständnis ab. Die Waffe habe er sich tags zuvor gekauft – bevor er sich den späteren Tatort ansah, dort sogar sein Geld wechselte. Im Verhör sprach er von „Stimmen“,

die ihn zur Tat verleitet haben sollen. Laut einem Gutachten ist er zurechnungsfähig. Beim Prozess wird er von Kurt Jelinek verteidigt. Opfer-Anwalt Stefan Rieder (Weißer Ring) vertritt die Bankangestellte. Zwischen 1 und 15 Jahren Haft drohen.

Antonio Lovric



Diese Polizisten fassten den Täter: Peter Föckner, Manfred Ottenbacher, Sabine Leitenbacher und Daniel Reinbacher